

---

*Holger Backhaus-Maul, Christiane Biedermann, Stefan Nährlich und Judith Polterauer*

# Corporate Citizenship in Deutschland. Die überraschende Konjunktur einer verspäteten Debatte

## 1 Unternehmen und Gesellschaft

### Zwischen Ablehnung und Verantwortungszuweisung

Über Unternehmen wurde und wird in Deutschland in der Öffentlichkeit häufig gesprochen. Seit einigen Jahren erfreuen sich „die“ Wirtschaft und „die“ Unternehmen geradezu einer gewissen Popularität, die mit einer eigenartigen Mischung aus öffentlicher Aufmerksamkeit, Ablehnung und Verantwortungszuweisung einher geht (vgl. Gazdar/Kirchhoff 2004).

Nach dem Zweiten Weltkrieg richtete sich im kritischen Teil der Öffentlichkeit der alten Bundesrepublik das Augenmerk auf die politische Mitverantwortung von Wirtschaft und Unternehmen. Zeitgleich wurden in der DDR Groß- und Mittelunternehmen aufgrund weltanschaulicher Präferenzen verstaatlicht und nach der Vereinigung standen ostdeutsche Betriebe zunächst vor existenziellen Herausforderungen. In der alten Bundesrepublik wurde mit der Studentenbewegung den späten 1960er und frühen 1970er Jahre kapitalistisches Wirtschaften grundlegend diskreditiert und dann mit den Mitteln eines investigativen Journalismus „demaskiert“. Diese grundlegend ablehnende Haltung gegenüber Wirtschaft und Unternehmen hat sich in Teilen der deutschen Öffentlichkeit bis heute gehalten (vgl. auch Nolte 2006). Begriffe wie „Neo-Liberalismus“ und „Heuschrecken“ markieren die vorläufigen Endpunkte dieser Diskussionen. Passend dazu tragen namhafte Unternehmen in Deutschland durch ihr Handeln und Unterlassen - sei es in Siegerpose oder in Feudalherrenart - mit dazu bei, dass der Öffentlichkeit und den Medien die Themen und Anlässe nicht ausgehen.

Gleichzeitig zeigt sich seit Ende der 1990er Jahre in Deutschland ein wachsendes Interesse an wirtschaftlichen Fragen und unternehmerischen Entwicklungen. Mit dem offensichtlichen Bedeutungsverlust staatlichen Handelns und Entscheidens einerseits und der bis ins Alltagsleben von Bürgern wirkenden Globalisierung des Wirtschaftens andererseits rücken Wirtschaft und Unternehmen – etwa gegenüber Politik und Parteien - in den Mittelpunkt öffentlichen Interesses (vgl. Dettling 1998).

Damit wird die grundsätzliche Frage nach der Rolle von Unternehmen in der heutigen Gesellschaft virulent. Während die einen auf neue – international gebräuchliche - Begriffe, wie Corporate Citizenship oder Corporate Social Responsibility, verweisen, erinnern sich andere gerne an spezifisch deutsche Traditionen und Gepflogenheiten einer sozialen Marktwirtschaft und Sozialpartnerschaft zwischen Unternehmen und Gewerkschaften.

## Gewohnte Sichtweisen und neue Perspektiven

Angesichts fortwirkender Traditionen und neuer globaler Herausforderungen war für die Herausgeber/innen bei der Konzeption des Bandes die Vorstellung leitend, dass nicht einfach gewohnte Sichtweisen bedient werden sollten, sondern dass ein in Deutschland sozialwissenschaftlich und gesellschaftspolitisch über Jahrzehnte relativ vernachlässigter Gegenstandsbereich in neuer Art und Weise erschlossen werden sollte:

- Die vielerorts übliche, dem Gegenstand aber sachlich nicht angemessene Trennung nach Wissenschaftsdisziplinen und Subdisziplinen sollte durch die Zusammenführung von *sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Analysen* und Forschungsarbeiten konstruktiv vermieden werden.
- Die veränderte Rolle von Unternehmen in der Gesellschaft wurde zuerst von einigen innovativen Unternehmen experimentell erprobt und von einzelnen Medienvertretern zeitnah beobachtet. Derart *engagierten Unternehmen und ihren medialen Beobachtern* sollte ein besonderer Stellenwert im Band eingeräumt werden.
- Die Zusammenschau von *wissenschaftlicher, konkret gegenstandsbezogener und gesellschaftspolitischer Expertise* ermöglicht „am Ende des Anfangs“ der Diskussion über die Rolle von Unternehmen in der Gesellschaft eine zugleich differenzierte und umfassende Auseinandersetzung mit dem Thema.

Die vorliegenden Beiträge sind das Ergebnis umfangreicher Recherchen und ertragreicher Gespräche mit Autorinnen und Autoren in den thematisch relevanten Berei-